

kontinuierliche, dynamische Vorwärtswicklung aufzuweisen. Dieses euer Land kennt keine Arbeitslosigkeit, keine Existenz- und Zukunftsangst seiner Jugend, keinen Preis- und Mietwucher, keine Bildungs- und Ausbildungsmisere, keine Mißachtung der existentiellen Freiheits- und Menschenrechte. Damit habt ihr, liebe Genossinnen und Genossen, auch vor dem arbeitenden Volk unseres Landes den Beweis erbracht: Ohne Kapitalisten lebt sich's besser, lebt sich's wahrhaft frei und sicher. (Starker, anhaltender Beifall.)

Dazu beglückwünschen wir euch. Dafür sind wir euch dankbar. Wir sind euch deshalb dafür dankbar, weil, gestützt auf die sozialen, kulturellen und gesellschaftlichen Errungenschaften der DDR, es der Arbeiterklasse und der Jugend unseres Landes erleichtert wird, erfolgreicher für die Durchsetzung ihrer eigenen Forderungen und Interessen zu kämpfen.

Wir haben auf unserem Bonner Parteitag erklärt: Wir wollen, daß die Bundesrepublik eine positive Rolle in der Fortsetzung der Entspannungspolitik, in der Verwirklichung der Schlußakte von Helsinki, in der weiteren Verbesserung der Beziehungen zur Sowjetunion, der Deutschen Demokratischen Republik und den anderen sozialistischen Staaten und zur längst fälligen Abrüstung leistet. Weil wir das wollen, kämpfen wir mit Entschiedenheit gegen die entspannungsfeindlichen Angriffe der reaktionärsten Kräfte der CDU/CSU. Weil wir das wollen, sind wir nach wie vor bereit, realistische Schritte der Bundesregierung zu unterstützen. Und weil wir das wollen, wenden wir uns aber zugleich unmißverständlich gegen die verstärkte Hochrüstung der Bundesrepublik, gegen den zunehmenden Antikommunismus und gegen eine Politik imperialistischer Expansion.

Wir sind davon überzeugt, daß die auf diesem eurem Parteitag entwickelte konstruktive Politik dazu beitragen wird, der Bevölkerung unseres Landes die Nützlichkeit gutnachbarlicher Beziehungen mit den sozialistischen Staaten noch überzeugender bewußt zu machen. Dafür wirken wir, wie wir uns im Interesse unseres Volkes und der Völker West- und Osteuropas gegen die nationalistische Anmaßung der Bonner Parteien wenden, die neuerdings verstärkt ihre Politik als eine „Politik für Deutschland“, als eine „Politik für ganz Deutschland“, als „Modelldeutschland“ ausgeben möchten.

Die Zeiten sind vorbei. Es gibt zwei deutsche Staaten. Es gibt die sozialistische Deutsche Demokratische Republik, und es gibt die kapitalistische Bundesrepublik Deutschland. Und wir Kommunisten der Bundesrepublik sind stolz darauf und sind glücklich darüber, daß es diese sozialistische Deutsche Demokratische Republik gibt. (Lang anhaltender Beifall.)

Wenn wir uns, liebe Genossinnen und Genossen, so leidenschaftlich für gute Beziehungen unseres Landes zur Sowjetunion, zur Deutschen Demokra-